

REPORT CAMPUS WU



Liebe Leserinnen und Leser!

Am neuen Campus WU hat das Studentenleben bereits Einzug gehalten. Was steckt hinter diesem Großprojekt? Welche Erwartungen sollen damit erfüllt werden und wie schaut die Logistik des umfangreichsten Umzugs 2013 in Wien aus? Die Fakten und Berichte liefert Ihnen unser Sonderreport zum Thema Campus WU. Darüber hinaus gibt es aber auch eine künstlerische Auseinandersetzung mit dem Thema – eine spannende Reise also, die viele Aspekte beleuchtet.

In dieser Ausgabe:

Case Study:
Umzug WU

Interview:

ein buntes Potpourri

Kunst und Kultur:

eine Fotoreise

STUDIERN NEU DEFINIERT!

MIT DEM CAMPUS WU IM 2. BEZIRK STARTET WIEN IN EINE NEUE DIMENSION UNIVERSITÄREN LEBENS.

Für die Wirtschaftsuniversität Wien (WU) wurde bis Mitte August diesen Jahres ein neuer Universitätskomplex, der so genannte Campus WU, errichtet. Der Campus WU ist eingebettet in ein aufstrebendes Stadtviertel des 2. Wiener Gemeindebezirks, das hauptsächlich durch die neu ausgebaute U-Bahnlinie U2 erschlossen wird. Er grenzt an den Prater, die Messe Wien und das Viertel Zwei, ein neu entwickeltes Büro- und Wohngebiet.

Als Projektziel für die von teamgnesda und Hans-Lechner-ZT betreuten Bereiche wurden vorab die optimale und mängelfreie Abwicklung des gesamten Möblierungs- und Besiedlungsprozesses der WU Wien unter besonderer Beachtung der Nutzerkommunikation vereinbart.

Folgende Zielvorgaben wurden für die Teilprojekte Übersiedlung und Möblierung seitens Auftraggeber definiert:

- Einhaltung der Budgetvorgaben für die Projekte Möblierung und Übersiedlung im Rahmen des Einrichtungsprogrammes
- Start des **Vollbetriebs** im Wintersemester 2013/2014
- Umsetzung des Raum- und Funktionsprogrammes für den Campus WU und der ergänzenden **Anforderungen der Departements und Serviceeinrichtungen**

DAZU EINIGE FACTS AND FIGURES

Büros: 1.000

Gebäudekomplexe: 6

Schreibtische: 1979

Schreibtischsessel: 1924

Bücher: 21.930 lfm

Garderobenhaken: 2500

Mistkübel: 3200 Stück

Ginko Bäume am Campus: 231 Stück

Bebaute Fläche: 35.000 m²

Nettonutzfläche: 105.000m²

Öffentlich zugängliche Freiflächen: 53.000m²

Arbeitsplätze für Studenten: 3.000

Studierende: 25.000

Mitarbeiter: 1.500

- Umsetzung der **funktionalen Anforderungen**
- Berücksichtigung der **Nutzerwünsche** im Rahmen der vorgegebenen Parameter

Neben den Teilprojekten Bibliothek; Möblierung; Kommunikation und Umzug wurde auch ein permanentes Kostencontrolling zur Einhaltung der Budgets für die Bereiche Möblierung und Übersiedlung vorgenommen. →



Teilprojekt Bibliotheksumzug

Durch das große Umzugsvolumen und die besonderen Rahmenbedingungen (Reorganisation des Bibliothekswesens an der WU) wurde bereits in der Konzeptionsphase entschieden, den Bibliotheksumzug als gesondertes Teilprojekt zu behandeln. An sechs Quellstandorten existierten neben der Hauptbibliothek noch insgesamt ca. 40 weitere Institutsbibliotheken die allesamt im Zuge der Übersiedlungen an fünf Zielstandorten zusammengeführt wurden. Die ohnehin schon komplexe Ausgangslage wurde noch dadurch beeinflusst, dass mit der Umstellung der Institutsbibliotheken auf einzelne Fachbibliotheken eine neue Buchaufstellungssystematik implementiert wurde. Damit einhergehend war im Umzug die Überführung der Bestände von der alten in die neue Aufstellungssystematik (RVK) zu gewährleisten. Dazu wurden in der intensiven Vorbereitungsphase unterschiedliche, auf die Bedürfnisse des jeweiligen Zielstandortes abgestimmte, Logistik- und Umsetzungskonzepte ausgearbeitet (z. B. Regalvisualisierungen). Insgesamt wurden ca. 700.000 Medien (Bücher, gebundene Zeitschriften, ...) das entspricht 21.930 lm, in 26 Umzugstagen übersiedelt.

Teilprojekt Kommunikation

Im Rahmen des **Teilprojektes Kommunikation** wurden alle Maßnahmen gesammelt und evaluiert. Um alle Kommunikationsmaßnahmen im Überblick zu behalten und gebündelt steuern zu können, wurde eine Kommunikationsmatrix eingeführt, in der alle Maßnahmen mit Zielgruppe, Inhalt, Zeitpunkt und Verantwortlichkeiten gesammelt wurden. Vor Einzug der Mitarbeiter wurde ein Welcome Booklet sowie ein Nutzerhandbuch erstellt, um den Mitarbeitern die Orientierung während der ersten Tage zu erleichtern und um Ihnen die Umgebung näher zu bringen.

Das Projektportal von **teamgnesda** diente als Informationsdrehscheibe und wurde von den Mitarbeitern der WU während des gesamten Projektes intensiv genutzt, speziell in der Phase der Plan- bzw. Möblierungsabstimmung. Durch den sogenannten Raumkonfigurator, einem speziell entwickelten Modul im Projektportal, wurden die Nutzer des Campus WU interaktiv in die Detailmöblierung eingebunden. Jeder Bereich konnte die ihm zugewiesenen Räume im Rahmen von vorher definierten Grenzen und Mindestanforderungen gestalten. Gleichzeitig konnte so eine übersichtliche, transparente und zeitgerechte Entscheidungsfindung seitens der Nutzervertreter von den einzelnen Departments gewährleistet werden.



Johanna Dorfer MSc
Projektmanagement
M: +43 664 967 1876
dorfer@teamgnesda.com



Marko Rostek, MSc
Projektmanagement
M: +43 664 9671878
rostek@teamgnesda.com



Dipl. Ing. (FH) Tobias Hafele
Geschäftsführer
M: +43 664 964 69 71
hafele@teamgnesda.com

Nach Übernahme der Pläne wurden in der ersten Planungsrunde die Wandstellungen und somit die Räume fixiert. Nachdem die Zonierung der einzelnen Departments abgeschlossen war, lag der Fokus auf der **Möblierung**. Dabei wurde mit den Nutzervertretern die Möblierung für jeden Bereich im Detail erarbeitet. Dem zugrunde lag eine vordefinierte Standardmöblierung. Diese wurde mit den Nutzern im Bedarfsfall an die spezifischen Anforderungen angepasst. Um den Dialog mit den Nutzern zu erleichtern war **teamgnesda** wöchentlich als direkter Ansprechpartner vor Ort.

Der Umzug

Für die Planung des physischen **Umzuges** der Wirtschaftsuniversität Wien wurden mit den Nutzervertretern einige Gespräche und intensive Abstimmungen mit dem Vizerektorat für Lehre durchgeführt. Es wurden vier Szenarien entworfen und bewertet. Dafür hat sich das Umzugsmanagement eingehend mit den An- und Abliebersituationen der betroffenen Quell- und Zielstandorte auseinandergesetzt. Ergebnis ist das Konzept für die die Logistik der Transporte zwischen den Standorten bzw. für die Zulieferungen neuer Möbel sowie die Identifikation notwendiger Schutzmaßnahmen an Quell- und Zielstandorten.

Ziele der gesamten Einbringungsstrategie:

- Erschließung über umlaufenden Weg
- Minimierung langer Transportwege
- Schonung der Oberflächen
- Möglichst überdachte Entladesituationen
- Platz für Zwischenlagerung
- Barrierefreier Zugang zu Aufzügen

Dieser beeindruckende Campus von Architekturbüros wie Zaha Hadid Architecture (Hamburg), BUSarchitektur ZT GmbH (Wien), AtelierHitoshi Abe (Sendai), CRABstudio (London), Estudio Carme Pinós S.L. (Barcelona), NO.MAD Arquitectos (Madrid) entstand durch einen städtebaulichen Architekturwettbewerb. **teamgnesda** hat bei der Realisierung eines Ortes, der zum Lehren und Lernen einlädt, mitgearbeitet und wünscht allen Mitarbeitern sowie Studierenden eine angenehme Arbeitsatmosphäre.



Dr. Oliver Vettori



Mag. Rer.soc.oec. Julia Reisenbichler



Dr. Regina Prehofer

IM GESPRÄCH

PLANUNG, UMSETZUNG, REALITÄT –

WIE ERLEBTEN DIE BETEILIGTEN DIESE ZEIT DES UMBRUCHS?

teamgnesda HAT NACHGEFRAGT.

Bei einem Großprojekt, wie dem neuen Campus WU in Wien, treffen unzählige Anforderungen aufeinander. Studierende und Lehrende, technische Ausstattung, Architekturvorgaben und -wünsche, finanzielle Beschränkungen und Freiheiten, reales Studentenleben und Zukunftsvisionen.

Wie haben die Betroffenen, diese turbulente Zeit erlebt und was sind ihre Erwartungen an den neuen Campus WU? Wir haben Verantwortliche und Studenten nach ihren Erfahrungen und Meinungen gefragt und viel über das Wesen dieses Großprojekts gelernt.

»Bei jedem Großprojekt ist die Einhaltung des Zeitplans und der Kosten DIE Herausforderung. Gleich wichtig ist aber auch die ständige Kommunikation mit den Nutzern.«, definiert **Dr. Regina Prehofer**, Vizerektorin für Finanzen und Infrastruktur, die wichtigsten Faktoren. Gefragt nach dem persönlichen Highlight am neuen Campus, steht Professionalität im Vordergrund: »Die Grundprinzipien der Architektur setzen das um, was wir als WU auch in Lehre und Forschung für wichtig halten: Internationalität, Weltoffenheit, Vielfalt, Verantwortung und Innovation. Das sehe ich als Highlight. Mein endgültiger Lieblingsplatz wird sich erst nach der Übersiedlung herauskristalisieren. Ich bin selber schon neugierig darauf.«

Mag. Rer.soc.oec. Julia Reisenbichler, Team Projekt WU-Neubau, erinnert sich an einen ihrer Schlüsselmomente: »Für mich war ein sehr emotionaler Zeitpunkt, als 2010 die Bagger begonnen haben die Erde auszuheben. Nach über zwei Jahren reiner Papierarbeit, war es großartig zu sehen, dass es tatsächlich losgeht.« Daneben gab es natürlich auch jede Menge großer Herausforderungen. »Ich habe in den letzten fünf Jahren unter anderem viel in Sachen Mediation und Konfliktlösung gelernt.«, bringt sie die Komplexität des Projektes auf den Punkt.

Auch die Studenten haben uns interessante Einblicke gewährt.

Philipp Wasshuber: Der Campus muss ein Ort des allgemeinen Wissensaustausches werden und auch abseits des Hörsaals Raum zur Begegnung bieten. Es sollte z. B. übers Internet frei mietbaren Seminarräumen geben, die für studienbezogene Gruppenarbeiten genutzt werden können.

Melanie Hetzer: Jeder Hörsaal sollte Fenster haben, denn Tageslicht ist beim Lernen sehr wichtig. Ich erwarte mir Campus Feeling, das bedeutet mehr Community und Zusammenhalt.

Christian Reininger: Wichtig ist für mich, dass man draußen an der frischen Luft entspannen kann und die Gebäude den neuesten Umweltstandards entsprechen. Ich kann es kaum erwarten, auf einer der modernsten Unis Europas zu studieren.

Chiara Werner-Tutschku: Der neue Campus soll als größter Europas und nicht nur wegen seiner außergewöhnlichen Architektur geschätzt werden. Vor allem soll er eine völlig neue Art des Studiums bieten, mit modernster technischer Ausstattung und daran angepassten Lehrmethoden.

Damit ist klar, der neue Campus WU eröffnet eine neue Ära des Lehrens und Studierens in Wien. Und die Chancen sind groß, dass alle Erwartungen nicht nur erfüllt sondern sogar übertroffen werden können.

Bei allem Stress, war die Stimmung auch in den heißesten Phasen gut, wie die lobenden Worte für das Neubau- und Umzugsteam nach den ersten anstrengenden Umzugstagen von **Dr. Oliver Vettori**, **Direktor Programm Management & Qualitätsmanagement** belegen: »Es ist ein ausgesprochen spannender und gleichzeitig entspannter erster Tag am neuen Campus, und nachdem ich die letzten Wochen und Monate eher immer auf die Dinge hingewiesen habe, mit denen wir nicht so glücklich sind, möchte ich mich heute ganz ausdrücklich namens meines ganzen Teams bedanken: der Umzug ist superschnell und unkompliziert über die Bühne gegangen und wir sind alle happy! Dass ein paar Dinge noch nicht so funktionieren, ist klar – aber alleine die Art und Weise, wie rasch und zuvorkommend damit umgegangen wird, finde ich absolut bemerkenswert. In diesem Sinne ein Riesenkompiment und ein ganz großes Danke an alle!«

teamgnesda

Gnesda Real Estate & Consulting GmbH
A-1060 Wien
Lehargasse 11

T +43 1 486 70 70
F +43 1 486 70 70 -70
office@teamgnesda.com
www.teamgnesda.com



Caroline Salzer
Marketing und PR
M: +43 664 213 71 79
salzer@teamgnesda.com



IN TRANSITION

DIE ÜBERSIEDLUNG IN DEN NEUEN CAMPUS WU IM 2. BEZIRK IST HEUER DIE GRÖSSTE UMZUGSAKTION IN WIEN. EIN IDEALER ANLASS, DIESEN EINMALIGEN PROZESS IN EINER KONZEPTIONELLEN FOTODOKUMENTATION FESTZUHALTEN.

Menschen hinterlassen Spuren, auch in ihrer unmittelbaren Arbeitsumgebung. Diese hält Thomas Bundschuh in seinem Projekt »In Transition« fest. Als ehemaliger Absolvent der Wirtschaftsuniversität hat er, heute als Manager in der Privatwirtschaft tätig, eine besondere Affinität zum Übersiedlungsprojekt der WU.

Neben seiner beruflichen Tätigkeit befasst sich Thomas Bundschuh mit konzeptioneller Fotografie. Eine frühere Arbeit dokumentiert eine Phase, in der er viel Zeit auf Geschäftsreisen im Flugzeug verbrachte. Für »A Year In The Sky« entstanden faszinierende Fotografien aus dem Flugzeug in einem exakt festgelegten Zeitraum von 12 Monaten (www.ayearinthesky.com).

Das Thema, das ihn beim WU Projekt besonders interessiert, ist die Wechselwirkung zwischen Mensch und Umgebung. Spuren, die am Arbeitsplatz entstehen und die Menschen in diesem Umfeld hinterlassen.

Bewusst oder unbewusst geben Menschen ihren Arbeitsräumen eine persönliche Note. Sie richten sie nach ihrem Geschmack ein, fügen der

vorgegebenen Einrichtung persönliche Gegenstände hinzu, füllen den Raum mit Arbeitsgegenständen nach einem individuellen persönlichen Muster und hinterlassen durch die Art ihrer Nutzung spezifische Abnutzungsspuren.

Beim Übersiedlungsprozess konzentriert sich Thomas Bundschuh auf den Zustand des eben verlassenen Raumes. Der Zustand, in dem Menschen ihren Arbeitsplatz hinterlassen, ist ein sehr persönlicher. Was wurde zurückgelassen und wie. Diese zwei Faktoren sind spannend für die individuelle Prägung eines Arbeitsraumes.

Gleichzeitig definiert eine Übersiedlung einen Übergangszustand. Der Mensch ist für die Dauer der Übergangszeit „heimatlos“, genauso wie der alte und der neue Arbeitsraum des Menschen für diese Periode ohne „Besitzer“ sind. Dieser Übergangszustand soll dokumentiert und miteinander in Verbindung gebracht werden.

Die Dokumentation erfolgt in fünf Stadien:

- 1 – Alter Raum im noch aktiven/benutzten Zustand
- 2 – Alter Raum im gerade verlassenen Zustand
- 3 – Mitarbeiter gleich nach Beendigung des Einpackens
= im Übergangszustand = „In Transition“
- 4 – Neuer Raum kurz vor Besiedelung
- 5 – Neuer Raum im aktiv/benutzten Zustand

Die Ergebnisse werden in Triptychons oder 5-er Kombinationen zusammengestellt. Dabei werden sowohl die Personen (die nicht namentlich genannt werden) zu ihren Räumen, als auch die Räume zueinander in Bezug gestellt. Die so veranschaulichten Spuren regen zur Reflexion über die Individualisierung des menschlichen Arbeitsraumes an, ohne eine Wertung vorzunehmen.

Im Rahmen einer Ausstellung am neuen Campus soll die Arbeit präsentiert werden und damit ihren natürlichen Abschluss finden.